



Verein 9 Arabesken  
p.A. Claudia-Maria Luenig  
b a s e m e n t  
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof  
A-1160 Wien  
Tel: 069919230722  
info@basement-wien.at  
<http://www.basement-wien.at>

## **PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2013-1** **“Kunst-stoff-art” (Material /Materie)**



**Christiane Spatt (A) / Judith Sturm (D)**

**Vernissage: Freitag, 12. April 2013 um 19 Uhr**  
Zur Ausstellung spricht Lucas Gehrman  
(Kurator, Kunsthalle Wien)  
Ausstellungsdauer: 13. April bis 28. April 2013

Die Ausstellung mit Christiane Spatt und Judith Sturm ist die erste zum Jahresthema „Kunst-stoff-art“ (Materialität/Materie) für 2013. Zum einen kann *Materialität* sich an Materialverbindungen, dem Dialog zwischen Leinwand und Stofflichem, orientieren, oder aber an dem Wechselspiel von Form und Material.

Oder es bedingt die prozessorientierte Auseinandersetzung mit den Bedingungen des *Materials* wie auch eine Materialüberschreitung die eine Veränderung der Formsprache hervorrufen kann.

*Stoff*, beinhaltet eine Verbindung zum Textilien, aber auch einen Anspruch ans Haptische und an Texturen und deren Oberflächenkonstellation. Oberflächen und Texturen wiederum bedingen den zu bespielenden Raum auf eine Drei-dimensionale Weise, und dies ist die spannende Schnittstelle für die Thematik.

Die beiden Künstlerinnen arbeiten mit dem eigenen Körper, dem Selbst und der Erfassung von neuen Welten. Sie analysieren und verwenden Materialien die in ungewöhnlichen Konstellationen Realität und Wirklichkeiten gegenüberstellen.

### **Christiane Spatt (A)**

Die in Wien lebende Künstlerin **Christiane Spatt** ([www.christianespatt.at](http://www.christianespatt.at)) bewegt sich in verschiedenen Bereichen wie Fotografie, Objektkunst, Malerei und Installation und verwendet eine Bandbreite von Materialien und Fundstücken aus einem eigenen Sammlerfundus. Das Material/ der Stoff ist wegweisend in der Erforschung und Identifizierung von "Wirklichkeiten."

*Indem Christiane Spatt sich in diesem Studio in nahezu jedem „Sammlungsstück“ selbst repräsentiert, bekundet sie nicht allein ihre Autorenschaft daran und ihre Lust an Rollen- und Zeit-Spielen, sie verweist damit nicht zuletzt auch auf den hier schon genannten Anteil des Subjekts an der Wahrnehmung, Wiedergabe und Kommunikation von „Wirklichkeiten“.*

Lucas Gehrmann, The Story of ... . Oder: Christiane Spatt, eine Lebenszeilenfinderin in den Sprachen der Bilder.

Die Künstlerin verwendet die Selbstdarstellung bzw. Selbstrepräsentation, die Fotografie und Collage als Technik wobei die entstandenen „Objekte“ eine jeweilige Geschichte erzählen. Bezeichnend ist dass Realität und Erinnerung im Wechselspiel eine neue Ebene erschließen, eine neue Wirklichkeit präsentieren. In den Arbeiten „Dovetail“ für die basement Ausstellung sind Kleidungsstücke aus ihrer Kindheit, teilweise im Original erhalten - teilweise in Erinnerung geblieben (Familienfotos) - die Basis für das Konzept.

*„Diese Kleidungsstücke werden noch einmal genäht und gestrickt (Manora Auersperg, Veronika Persche), allerdings in der mir heute passenden Konfektionsgröße (38 statt 98 bis 128). So entstehen z.b. Collagen mit verdoppelter Christiane Spatt im gleichen Kleidungsstück – als kleines Mädchen und Frau, die gemeinsam mit den Kleidungsstücken präsentiert werden.“*



Christiane Spatt, "Set", Fotos genäht auf Stoff, 2013



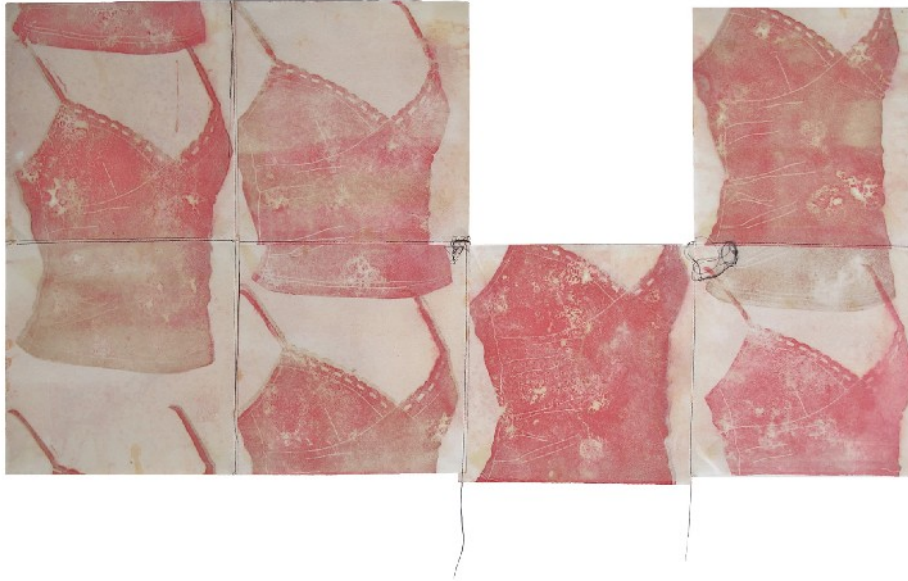
Christiane Spatt, "Family party", Foto, 2008/13

Die in Berlin lebende Künstlerin **Judith Sturm** ([www.judithsturm.de](http://www.judithsturm.de)) ist Malerin und Druckgrafikerin und widmet sich dem Thema „Frau“, „Körper“, „Haut“, und den Aspekten Verführung, Erwartungen und Sinnlichkeit.

Ihre Arbeiten bestechen durch spezifische Techniken – das Nebeneinander von unterschiedlichen Farbnuancen, als auch das suggerieren von Formen, Kleidern, Miedern, Stoffen, Tapeten und abstrakten Strukturen- und auch der Anwendung von Nähten und Vernähen.

Der Gebrauch und die Anwendung von Materialien wird im Gegensatz zu **Spatts** Arbeiten suggeriert, konstruiert und nach *Dr. Annette Lagler (Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen)* gelingt es **Sturm** durch den Ausdruck von Distanz und Annäherung, Anreiz und Abstand – indem sie Hüllen und Körper facettenreich darstellt – neue zeitgemäße Impulse in einem tradierten Genre zu setzen.





©Judith Sturm 2013

In der Arbeit "wounded torso" sieht der Betrachter das Motiv eines blutroten Tops, welches sich einem immer wiederholenden Mantras gleichend, scheinbar der Hinweis, auf das stete wieder Aufbrechen und nicht Abschließen können alter Wunden sein soll.

In dieser genähten Collage, wird sozusagen ein nicht zu lösendes "Puzzle" dargestellt, in dem "Erinnerungsfetzen", alias Papierkacheln, sich überhaupt nicht passend zusammen setzen lassen.

Die Botschaft ist die Erkenntnis, dass die eigentliche Lösung, die Loslösung von alten, verkrusteten Gedankenmustern ist.

(Klaus Maria Kinsky Jr. 2013)

**Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten. Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer +43 69919230722 zur Verfügung.**

Mit freundlichen Grüßen Claudia-Maria Luenig

Das Projekt wird unterstützt von bmukk, Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, MA 7-Kulturabteilung der Stadt Wien, Bezirksvertretung – Ottakring, Bezirksvorsteher Franz Prokop,

Verein Neun Arabesken  
p.A. Claudia-Maria Luenig  
b a s e m e n t  
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof  
A-1160 Wien  
Tel: 069919230722  
info@basement-wien.at  
<http://www.basement-wien.at>